



Mit Gandhi ein Zeichen setzen

▶ Indischer Premier enthüllt Büste
▶ Schostok: „Symbol für Freiheit“

VON JANA MEYER

HANNOVER. Die Sonnenstrahlen lassen das weiße Satintuch noch ein wenig mehr glänzen, das die Büste von Mahatma Gandhi im Maschpark verhüllt – dem Gastgeschenk Indiens als Partnerland der Hannover-Messe. Hinter der Absperrung drängen sich die Besucher, können es kaum erwarten, dass der indische Premierminister Narendra Modi gemeinsam mit OB Stefan Schostok die Statue des indischen Widerstandskämpfers enthüllt. Vorher war der indische Gast bereits von Schostok im Neuen Rathaus empfangen worden, hatte sich in das Goldene Buch der Stadt eingetragen.

„Es ist ein stolzer Moment für Hannover, für Deutschland und die ganze Welt, dass diese Büste hier errichtet wird.“ Schon die ersten Worte Modis werden von lautem Jubel und Applaus begleitet. „Gandhi hat durch sein Leben ein Beispiel gesetzt“, betont er, „und heute, wo wir so viel Blutvergießen haben, ist sein Gedanke der Gewaltlosigkeit umso wichtiger.“ Sein besonderer Dank gilt der Stadt und deren Einwohnern. Für Schostok ist es eine „besondere Ehre. Gandhi ist eine herausragende Persönlichkeit der Menschheitsgeschichte, ein Synonym für Freiheit“.

Dann der große Moment: Schostok und Modi ziehen das Tuch zur Seite und geben den Blick frei auf die 1,27 Meter lange, 1,06 Meter hohe und 71 Zentimeter breite Büste. Der bronzenfarbene Oberkörper glitzert in der Sonne. Gandhis Augen sind geschlossen. „Die Statue ist wirklich etwas ganz besonderes“, findet Passant Christof Peter. Die Diskussion, die es im Vorfeld im Rat über die hohen Anschaffungskosten von 30.000 Euro für den Sockel gegeben hatte, hält er für „unwürdig“. Yasmin Browne geht auf die International School Hannover, die vis-à-vis zur Gandhi-Büste am Klara-Zetkin-Weg liegt. „Die Statue repräsentiert, was wir in unserer Schule leben: das friedliche Miteinander“, sagt die 18-Jährige. Die Schule und der Indische Verein Hannover haben die Patenschaft für das Kunstwerk übernommen. Wäre doch schön, wenn die Statue noch mehr bewegt.



KLARE BOTSCHAFT:
„In vollständiger Gewaltlosigkeit liegt auch der absolute Verzicht auf Hass“ – dieses Zitat von Gandhi ist an einer Seite des Sockels eingraviert. Stefan Schostok und Narendra Modi (li.) enthüllten gestern die Büste der großen Persönlichkeit.
Fotos: Behrens

Mehr Fotos auf
www.neuepresse.de

Mit dem Denkmal kommt ein Stück von Gandhis Geist nach Hannover. Sein asketisches Leben und der Freiheitsgedanke imponieren mir.

Waltraud Hagemeyer (69),
Rentnerin



Ein schönes Symbol der Einheit und der Toleranz.

Yasmin Browne (18),
Schülerin



Die Büste ist eine Auszeichnung für Hannover.

Mathew Jeevan (43),
Ingenieur

INFO

Mahatma Gandhi wurde am 2. Oktober 1869 in Porbandar geboren und gilt in Indien bis heute als „Vater der Nation“. Der Widerstandskämpfer setzte sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts zunächst in Südafrika gegen die Rassentrennung und für die Gleichberechtigung der dortigen indischen Minderheit ein. Später wurde der bekennende Pazifist zum politischen und geistigen Anführer der indischen Unabhängigkeitsbewegung, die mit zivilem Ungehorsam, gewaltfreiem Widerstand und Hungerstreiks 1947 schließlich die britische Kolonialherrschaft beendete.



Mahatma Gandhi

Ein halbes Jahr später wurde der Revolutionär 1948 bei einem Attentat in Neu Delhi ermordet. Mehrfach für den Friedensnobelpreis nominiert, war er bereits zu Lebzeiten weltberühmt – auch als Morallehrer. Der studierte Rechtsanwalt erdachte das Prinzip „Satyagraha“, den „Sieg der Wahrheit durch die Kräfte der Seele und der Liebe“.

jam

NPRESSO
CHRISTOF PERREVOORT



VORSÄTZE

Gut erhalten,
wenig gelaufen

Zum Thema „gute Vorsätze“ ist an dieser Stelle schon reichlich geschrieben worden. Und in den meisten Fällen bestechen „gute Vorsätze“ dadurch, dass sie es bleiben. Gute Vorsätze eben.

Einen guten Vorsatz hatte der Familienrat zum Ende des vergangenen Jahres. Natürlich gehts um das Thema Fitness. Ein wenig mehr Bewegung könnten Vater und Töchter wohl vertragen, hieß es morgens am Küchentisch. Wehren zwecklos.

Die Chefetage der Familie beschloss die Anschaffung eines Cross-Trainers. Sie kennen so ein Gerät. Sie laufen, kommen jedoch keinen Meter voran, schwitzen aber wie Hulle. Im Internet fand sich schnell ein ansprechendes Gerät. Stabil genug, nett anzusehen und günstig. Und vor allem: wenig benutzt. Die ersten Tage war das Gerät gut in Betrieb. Vater und Tochter übten sich im Wettstreit. In einem Trainingsbüchlein wurde jede Minute fein säuberlich notiert.

Aber wie das mit Vorsätzen so ist. Die Abstände der Einträge im Trainingsbüchlein bekamen irgendwann immer größere Abstände. Das war am Wochenende wieder Thema im Familienrat. Als wir ins Trainingsbüchlein gucken wollten, wann wir das letzte Mal geschwitzt haben, war es weg. Entschuldig, weil es ja nur noch als Staubfänger rumgelegen hätte. Wir werden diesen Crosstrainer jetzt vermutlich wieder versteigern. Gut erhalten und wenig gelaufen. Das garantiere ich.



Kaffeesatz

Der gute Vorsatz ist ein Gaul, der oft gesattelt, aber selten geritten wird.

aus Mexiko

14 000 Euro Miete für 40 Quadratmeter

VON CHRISTIAN BOHNENKAMP

HANNOVER. Die Zahl machte schon seit einiger Zeit die Runde unter Hannovers Cityhändlern. Nun die Bestätigung durch das Maklerbüro Engel&Völkers: Der E-Plus-Laden am Kröpcke soll für 350 Euro pro Quadratmeter neu vermietet werden. Das macht 14 000 pro Monat für das rund 40 Quadratmeter große Geschäft.

„Das ist ein Sonderfall, den man nicht verallgemeinern sollte“,

sagt David Kanzelista, der für Engel&Völkers das Europahaus betreut – in dessen Erdgeschoss befindet sich derzeit noch das Geschäft des Telekommunikationsunternehmens E-Plus. Die hohe Miete pro Quadratmeter sei zum einen der besonderen Lage, zum anderen der geringen Größe des Ladens geschuldet.

Sollte es tatsächlich gelingen, diesen zu so einem hohen Preis neu zu vermieten, wäre das allerdings kein neuer Rekord für Han-

nover. Es handelt sich dabei nämlich um den Preis, den E-Plus nun schon seit Jahren für die Anmietung der Flächen bezahlt.

Laut Kanzelista ließe sich eine so hohe Miete wohl nur mit gut laufender Gastronomie erwirtschaften. Die aber gilt an dieser Stelle als schwierig, weil es nebenan bereits die Eisdielen „Giovanni L.“ gibt – inklusive Außenbestuhlung. Selbst Engel&Völkers ist skeptisch, ob sich wieder 350 Euro pro Quadratmeter erzielen lassen. „Viel darunter wird es aber nicht liegen“, sagt Kanzelista.



ATTRAKTIVE LAGE: Der E-Plus-Shop am Kröpcke soll für 14 000 Euro monatlich neu vermietet werden.

Foto: Heusel

Öfter mal was neues: Kunst zum Ausleihen

▶ Artothek eröffnet in der List ▶ Etwa 1000 Bilder zur Auswahl

VON KARINA HÖRMANN

HANNOVER. Abwechslungsreich, bunt und kunstvoll kann nun jeder Hannoveraner seine eigenen vier Wände gestalten. Der gemeinnützige Verein Artothek Hannover bietet mehr als 1000 Kunstwerke an – zum Ausleihen. „Wir haben zurzeit sechs Künstler bei uns ausgestellt mit 70 Kunstwerken, aber es gibt noch viel mehr“, sagt Geschäftsführerin Anke Pauli. Bisher hatte der Verein seine Kunst nur online zum Verleih anbieten können. Pauli ist nun stolz, ihre eigenen Räume für die Werke zu haben. „Online hat es gut funktioniert, aber viele Entleiher wollten die Bilder vorher angucken“, sagt Pauli.

In der Voßstraße (List) stieß die gelernte Kunsthistorikerin durch Zufall auf einen Ausstellungsraum. Hier wurde am Wochenende auf zwei Etagen eine

Auswahl der leihbaren Bilder präsentiert. Um Kunst mitnehmen zu können, muss man Fördermitglied des Vereins werden – das kostet 25 Euro im Jahr. Pauli: „Alle drei Monate bekommt man ein neues Bild, das man sich in der Ausstellung aussuchen kann. Wenn es einem gefällt, dann kann man es auch bis zu zwölf Monate behalten.“ Für Unternehmen gestaltet Anke Pauli auch maßgeschneiderte Konzepte mit bis zu sechs Bildern.

Mit der Fördermitgliedschaft werden nicht nur die Räumlichkeiten finanziert, sondern auch die Künstler bekommen einen kleinen Anteil. Aktuell stamme der Kunstfonds von der AuE-Kreativschule.

„Ein Verein, der künstlerisch begabten Menschen mit psychischer Beeinträchtigung die Möglichkeit bietet, Kunst zu schaffen“, weiß Pauli. Bereits am Eröffnungswochenende kamen viele Besucher in die Ausstellung. Darunter auch Hermann und Hiltrud Eichner. „Wir sind neugierig. Der Ansatz ist sinnvoll und man sollte das fördern“, sagt Hermann Eichner. Seine Frau fügt hinzu: „Die Wohnung wird interessanter, wenn man die Bilder

Wir haben zurzeit sechs Künstler bei uns ausgestellt mit 70 Kunstwerken.

Anke Pauli, Geschäftsführerin Artothek

mal wechselt.“ In der Artothek (Voßstraße 11A) können nun immer samstags von 11 bis 13 Uhr Bilder ausgeliehen, getauscht und entdeckt werden.



ZUM MITNEHMEN: Geschäftsführerin und Kunsthistorikerin Anke Pauli hatte die Idee zur Artothek. Hermann und Hiltrud Eichner (oben) suchen nach Bildern für zu Hause.

Fotos: Heusel

Eichhörnchen aus Schacht gerettet

GLEIDINGEN. Zwei Eichhörnchen in Not haben gestern morgen zwei Einsatzkräfte der Feuerwehr Rethen auf Trab gehalten: Die Männer befreiten die zwei Jungtiere aus dem Kellerschacht eines Einfamilienhauses in Gleidingen (Laatzten).

Der 52-jährige Bewohner des Hauses am Anemonenweg hatte bereits in der Nacht zu Sonntag ungewöhnliche Geräusche gehört. Um etwa 8.30 Uhr entdeckte er dann die beiden Eichhörnchen, die durch einen dünnen Spalt in den Kellerschacht des Hauses geklettert waren. Wegen der glatten Betonwände konnten sie sich aus ihrer misslichen Lage nicht befreien und saßen völlig entkräftet in einer Ecke. Der Gleidinger rief die Feuerwehr.

Die Einsatzkräfte öffneten vorsichtig das Kellerfenster und fingen eines der Tiere mit der Hand ein. Das andere Tier sträubte sich zunächst, wurde aber von den Feuerwehrleuten mit dem Kescher erwischt. Vor dem Haus durften die Eichhörnchen aus der Transportbox wieder in die Freiheit huschen.



AUS DEM KELLERSCHACHT GERETTET: Der Rethener Feuerwehrmann entlässt das Eichhörnchen in Gleidingen wieder in die Freiheit.